

NICHTEISEN-HALBFABRIKATE

IN

- Messing
- Kupfer
- Neusilber
- Nickel
- Bronze
- Kupfer-Nickel
- Aluminium und
- Al- Legierungen

In Stangen, Drähten, Blechen, Bändern
Streifen, Ronden und Profilen

Spezialitäten: Anoden für galvanische Bäder, Aldrey-Drähte und Seile für Hochspannungs-Uebertragungsleitungen, Blanke Kupfer-Drähte und Kabel für Freileitungen, Widerstands-Drähte bis 0,04 mm \varnothing , Stangen für die Decolletage- und Uhrenindustrie, Bimetalle für Apparatebau und Thermostate etc. Schweisstäbe und Drähte, P. M. G. Bronze etc.

SELVE THUN

Schweizerische Metallwerke Selve & Co. Thun



ARGOVIA

WINTERTHUR

SEMESTER-CHRONIK

1955

Unsere EM. EM

E. Käser v/o Loch, alt Direktor, Zürich
H. Sigrist v/o Kastor, Architekt, Winterthur
H. Müller v/o Brom, Chemiker, Othmarsingen
A. Egloff v/o Sprengel, Maschinen-Techniker, Rohrdorf
F. Christen v/o Schatz, ing. chem., Küsnacht
R. Nyffenegger v/o Fidl, Fabrikant, Zürich
W. Hunziker v/o Gletsch, Ingenieur, Wettingen

Der AH.-Vorstand

Präsidium: Hans Hoch v/o Möros, Techn. Beamter SBB,
Letzigraben 251, Zürich 47, Tel. (051) 52 93 25

Vize-Präsidium: } Heini Schneider v/o Hecht, Arch., Brunnen-
Aktuar: } straÙe 9, Uster, Tel. (051) 97 05 40

Kassier: Walter Hess v/o Tex, Ing.,
Langackerstraße 1198 A
Herrliberg, Tel. 90 25 95

Stammtische

Baden: Stammlokal: Restaurant Café Brunner

Zürich: Obmann: H. Kaufmann v/o Zeus, Ing.,
Zürich 45, Bachtobelstraße 93

Stammlokal: Zunfthaus zur Waag, Münsterhof 8, Zürich 1

Stammlokal
der Aktivitas: Rest. Paradies, Winterthur, Technikumstr. 70

Redaktion

Heini Schneider v/o Hecht, Architekt, Brunnenstraße 9
Uster, Tel. (051) 97 05 40



Liebe Argover,
meinen Gruß zuvor!

Wiederum liegt ein Jahr guter Beschäftigung in Technik und Wirtschaft hinter uns. Jeder ist mit Arbeit überladen und weiß oft nicht, woher die Zeit nehmen, um allen Verpflichtungen nach zu kommen. Auch in der Argovia gab es im vergangenen Verbindungsjahr mehr zu erledigen, als wir uns dies sonst gewohnt sind. Es handelte sich hier allerdings nicht um Geschäfte, die direkt im Zusammenhang mit der heutigen Konjunktur standen, aber doch irgendwie zeitbedingt waren. Ich will nun versuchen, die vergangenen Ereignisse zu sammeln und sie Euch mit dieser Semesterchronik in Erinnerung rufen.

Am 12. März 1955 fand in Zürich die Delegiertenversammlung des Kartells der Altherren-Verbände (KTAH) des Technikums Winterthur statt. Unsere Verbindung hatte dieser Versammlung mit einer Dreierdelegation beigewohnt. Unter den verschiedenen Traktanden wurden zwei wichtige Probleme behandelt und es scheint mir nötig, Euch hierüber kurz zu orientieren.

1. Bau eines Studentenheims in Winterthur:

Der GVT hatte mit einer Eingabe das Kartell ersucht, zu prüfen, ob in Winterthur die Möglichkeit bestehe, ein Studentenheim für Studierende am Technikum zu erstellen. Dieser Wunsch, der früher schon zu vielen Diskussionen Anlaß gab, war nicht neu. Er wurde aber aus verschiedenen Gründen immer wieder fallen gelassen, trotzdem er auf den ersten Blick begeisternd wirkt. Je mehr man sich aber damit befaßt, umso größer und schwieriger werden die Fragen, die abgeklärt werden müssen. Die Bau- und Unterhaltungskosten sind groß, so daß die Finanzierungsfrage auf Schwierigkeiten stößt. Dies hatte auch den Ausschuß des Kartells veranlaßt, der Direktion des Technikums mitzuteilen, daß sich die Altherren-Verbände bis auf weiteres noch nicht aktiv mit diesem Problem befassen können.

Die Direktion war allerdings nie der Auffassung, daß das Kartell die volle Finanzierung übernehmen solle. Sie hätte es aber be-

grüßt, wenn das Kartell einen Kondensationspunkt bilden würde, womit gewisse Grundinteressen damit verbunden wären. Die Delegiertenversammlung beschloß sodann, die Vorarbeiten eines solchen Heims in engem Kontakt mit der Direktion des Technikums positiv weiter zu verfolgen.

2. Gründung eines Exkursionsfonds für minderbemittelte Schüler am Technikum Winterthur:

Auf Wunsch der Direktion des Technikums Winterthur hatte der Ausschuß des Kartells diese Frage bereits geprüft und beschlossen, der Delegiertenversammlung die Gründung eines solchen Fonds zur Annahme zu empfehlen. Der Grundstein war durch den Obmann des Kartells (AHP der Kyburgia) bereits gelegt worden, indem er in Winterthur damals schon 1600 Fr. aufbrachte. Der Fond, so wurde erklärt, soll in erster Linie minderbemittelten Mitgliedern der Studentenverbindungen gelten, soll aber auch den übrigen Studenten am Technikum zugute kommen. Die Diskussion wurde rege benützt und die Gründung eines solchen Fonds von allen Votanten empfohlen. Wir konnten uns anfänglich mit diesem Gedanken nicht recht befreunden, da wir der Auffassung waren, dieses Problem sei eigentlich durch die Vereinigung «Ehemalige des Technikums Winterthur» zu lösen. Da sich aber sämtliche Vertreter der anwesenden Verbindungen für die Sache positiv einstellten, hatten auch wir, um bei der Direktion nicht in Mißkredit zu gelangen, unsere Unterstützung in dieser Angelegenheit zugesichert. Die Sammlung wurde dann den AH-Verbänden überlassen und ergab eine Summe von Fr. 15 700.—, die anlässlich eines Altherren-Festes in Winterthur am 12. November 1955 der Direktion überreicht wurde. In dieser Stiftung äußert sich die Dankbarkeit der Farbentragenden gegenüber der Schule, mit der sie sich zeitlebens verbunden fühlen. Andererseits darf erwartet werden, daß die Schule die Verbindungen nicht nur als eine Gelegenheit zu Kneip-Veranstaltungen betrachtet, sondern, daß sie anerkennt, wie wertvoll die schönen Aufgaben der Verbindungen sind, mit ihren für Beruf und Schule fördernden Zielen und ihren treuen Freundschaften fürs Leben.

Die Generalversammlung

unseres AH-Verbandes fand am 27. März 1955 in Zürich statt. Wie aus dem Protokoll ersichtlich ist, wickelten sich die einzelnen Geschäfte ohne nennenswerte Diskussionen ab. Einzig das Traktandum «Statutenrevision» beanspruchte längere Zeit und hat auch das Jahr hindurch an mehreren Sitzungen und auch am Stammtisch Zürich viel zu reden gegeben. Mit der Einführung der neuen Statu-

ten soll an unseren Verbindungsanlässen das alte Studententum wieder etwas mehr zur Geltung kommen. Eine an der Generalversammlung gewählte Kommission hat den Euch zugestellten Entwurf durchgearbeitet und alle Paragraphen der Satzungen gründlich geprüft. An der kommenden Generalversammlung sollen diese neuen Statuten nun zur Abstimmung gelangen und wir bitten Euch, unser Vorhaben positiv zu beurteilen und den Vorstand auch in dieser Hinsicht zu unterstützen.

Die Habsburgtagung vom 12. Juni 1955 feierte ihr 25jähriges Jubiläum. Bei der Eröffnung der Kneipe habe ich kurz die Entstehung und den Zweck dieser Tagung geschildert. Sie nahm im übrigen ihren gewohnten Verlauf.

Auch dem Farbenschießen vom 1. Oktober 1955 war ein voller Erfolg beschieden. Entgegenkommender Weise hatte wieder unser EM A. Egloff v/o Sprenzel die Organisation übernommen, wofür wir ihm überaus dankbar sind.

Der Farbenball, der nun auch als «offizielles» Verbindungsfest gilt und jedes Jahr zur Durchführung gelangen soll, mußte aus organisatorischen Gründen im letzten Moment verschoben werden. Er fand am 21. Januar 1956 in Zürich statt. Der Erfolg hatte deswegen keine Einbuße erlitten, im Gegenteil, es war dies wirklich ein großartig gelungenes Fest, das allen Teilnehmern ewig in Erinnerung bleiben wird. Wir wollen nur hoffen, daß diesem Fest jedes Jahr der gleiche Erfolg beschieden sein möge. Wir trachten danach, diesen Anlaß jedes Jahr in Zürich durchführen zu können.

Mutationen des AH-Verbandes:

Mitgliederbestand am 1. Januar 1955	155 EM EM und AH AH
Neuaufnahmen an der GV vom 27. 3. 1955	8 AH AH
Todesfälle	2 EM EM
	3 AH AH

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1955 158 EM EM und AH AH

Folgende Argover sind durch den Tod für immer von uns geschieden:

AH Fritz Hürsch v/o Pfaff, gestorben am 25. Januar 1955
EM Willi Welti v/o Sultan, gestorben 9. Mai 1955
EM Emil Studer v/o Ponton, gestorben 10. Juni 1955
AH Fritz Ackermann v/o Amor, gestorben 15. September 1955
AH Fritz Wendel v/o Fis, gestorben 5. November 1955.

Wo wir rechtzeitig über die traurige Botschaft orientiert wurden, hat eine Delegation der Aktivitas und eine Anzahl Alter Her-

ren, die lieben Verstorbenen auf ihrem letzten Gang begleitet und mit dem Totensalamander die letzte Ehrung erwiesen. Den schwergeprüften Familien und Hinterlassenen, wollen wir auch an dieser Stelle unser Beileid aussprechen und ich bitte Euch, liebe Argover, unseren verstorbenen Freunden ein treues Andenken zu bewahren.

Stammtische:

Leider ist der Stammtisch Baden durch den Hinschied seines bewährten Obmannes wieder verwaist. Regelmäßige Stammabende fanden meines Wissens nicht mehr statt. Ich hoffe jedoch, daß sich hier bald wieder eine Lösung finden wird, indem ein AH aus der Umgebung von Baden aus eigener Initiative den Stammtisch wieder zum Aufleben bringt.

Der Stammtisch Zürich hat seine Zusammenkünfte regelmäßig durchgeführt. Unserem Obmann, AH Zeus, danken wir für seine Tätigkeit.

Aktivitas:

Die Aktivitas hat unsere Anlässe stets mit Interesse besucht und sich auch für die neuen Statuten eingesetzt. Auch sie hofft, im nächsten Semester den neuen Comment einzuführen und die alten studentischen Bräuche wieder etwas mehr zur Geltung zu bringen. Der Vorstand hat die Aktivitas im vergangenen Jahr hie und da aufgesucht und sie praktisch auf den neuen Comment vorbereitet. Es war dies nicht immer so leicht, da die Meinungen oft ganz auseinander gingen, doch konnte immer wieder der richtige Weg gefunden werden. Einmal jedoch mußte der Vorstand zur Regelung einer internen Angelegenheit zum Rechten sehen. Heute steht die Aktivitas wieder in wohlgeordneten Verhältnissen da und kann voll froher Zuversicht der Zukunft entgegensehen. Der Bestand beträgt gegenwärtig 16 Aktive und 3 Inaktive. 6 Burschen, die im Frühling 1956 die Aktivitas verlassen, wünschen in den AH-Verband aufgenommen zu werden. Es sind dies:

Walter Schweizer	v/o Swiss	Hochbau-Techniker
Karl Bula	v/o Aero	Maschinen-Techniker
Bernhard Fischer	v/o Rumba	Maschinen-Techniker
Hermann Senn	v/o Kaktus	Hochbau-Techniker
Kurt Wiesendanger	v/o Grill	Hochbau-Techniker
Rolf Angst	v/o Pic	Hochbau-Techniker

Alle 6 Kandidaten haben sich als flotte Burschen erwiesen und unsere Farben in Ehren gehalten. Unsererseits steht der Aufnahme nichts im Wege.

Verschiedenes:

Der Vorstand hat die laufenden Geschäfte in vier Sitzungen und zum Teil durch telephonische Besprechungen erledigt. Meinen beiden Mitarbeitern des Chargiertencollegiums, die mich in meiner Arbeit unterstützt und sich für das Wohlergehen unserer Verbindung eingesetzt haben, möchte ich recht herzlich danken. Auch der Kommission, die sich mit der Revision unserer Statuten befaßt hat, gebührt ein aufrichtiger Dank.

Anläßlich der Vorstandssitzung vom 5. Januar 1956, haben wir die Generalversammlung auf Samstag, den 17. März 1956, nachmittags 15.00 Uhr, im Zunfthaus zur Waag in Zürich festgesetzt. In Anbetracht der wichtigen Traktanden erwarten wir einen zahlreichen Aufmarsch. Im Anschluß an die Versammlung soll mit der Einführung der neuen Statuten ein Commers stattfinden.

Das Jahresprogramm 1956 wird im üblichen Rahmen durchgeführt und der Vorstand richtet an alle den warmen Appell, treu zu unseren Farben zu stehen und unsere Anlässe zu besuchen.

Zum Schluß ist es mir daran gelegen, allen zu danken, die unsere Farben in Ehren gehalten und unsere Bestrebungen unterstützt haben. Für die freiwilligen Beiträge, die auch im vergangenen Jahr wiederum so zahlreich spendiert wurden, möchten wir herzlich danken. Ich gebe dem Wunsche Ausdruck, am 17. März recht viele EM EM und AH AH begrüßen zu dürfen.

Mit Handschlag und Farbengruß.

Das Präsidium des AHV
Hs. Hoch v/o Möros xxx

Zürich, den 31. Januar 1956.

Einladung

zur

Generalversammlung

des Alt-Herren-Verbandes

Samstag, 17. März 1956, nachmittags 3 Uhr,
in Zürich
Zunfthaus zur Waag

Traktandenliste:

1. Begrüßung durch das Präsidium
2. Neuaufnahmen in den AH-Verband
3. Protokoll der letzten Generalversammlung
4. Jahresbericht
5. Kassa, Abnahme der Jahresrechnung 1955
6. Budget
7. Jahresprogramm
8. Aktivitas
9. Statutenrevision
10. Verschiedenes.

Anschließend Stiftungs-Kommers (bitte Farben nicht vergessen)

Der Besuch der Generalversammlung ist Ehrensache.

Der AH-Vorstand

Protokoll der GV vom 27. März 1955

Zunfthaus zur Waag, Zürich, 15.00 Uhr

Traktandenliste:

1. Begrüßung durch das Präsidium
2. Neuaufnahmen in den AH-Verband
3. Protokoll der letzten Generalversammlung
4. Jahresbericht
5. Kassa, Abnahme der Jahresrechnung 1954
6. Wahl des Vorstandes
7. Budget 1955
8. Jahresprogramm
9. Aktivitas
10. Statutenrevision
11. Verschiedenes.

1. Begrüßung 15.20 Uhr durch das AH-Präsidium.

Möros AHP freut sich, die EM EM Fidel, Brom und Gletsch im Kreise der Argovia begrüßen zu dürfen. Als Eröffnungskantus steigt: «O alte Burschenherrlichkeit». Möros stellt die Beschlußfähigkeit der GV fest. Als Stimmenzähler wird vorgeschlagen und gewählt: Konus.

Tex AH: wünscht Aenderung der Traktandenliste in dem Sinne, daß Traktandum 7, Budget, als 10a geändert wird. Vorschlag wird genehmigt.

2. Neuaufnahmen in den AH-Verband.

Möros AHP gibt die 8 Burschen bekannt, die in den AHV aufgenommen zu werden wünschen. Es sind dies:

Fritz Moos	v/o Stickel
Hans Nägeli	v/o Hassan
Lukas Beer	v/o Lux
Hans Cadisch	v/o Rätö
Heinrich Frei	v/o Quick
Alfred Frischknecht	v/o Fock
Ernst Keim	v/o Perk
Kurt Güdel	v/o Pfus.

Da keine Diskussion gewünscht wird, schlägt Möros vor, über die Aufnahme in globo abstimmen zu lassen. Die Aufnahme erfolgt einstimmig.

3. Protokoll der letzten GV.

Schwank AH interessiert sich über die Reaktion der nicht-zahlenden Mitglieder, betreffend des Beschlusses, diese von der Mitgliederliste zu streichen.

Möros AHP: Es seien an alle Mitglieder die Mitteilungen gemäß Beschluß ergangen. Zwei hatten dem AHV geschrieben, nämlich:

Beglinger v/o Mephisto.

Bringolf v/o Skiff

Diese beiden hätten unter der Begründung, daß sie jeden Kontakt mit der Verbindung verloren hätten, dem Beschluß persönlich zugestimmt. Insgesamt seien 6 Mitglieder gestrichen worden.

Das Protokoll wird genehmigt.

4. Jahresbericht.

Für den Jahresbericht wird auf die Chronik verwiesen. Da keine Diskussion gewünscht wird, wird der Jahresbericht genehmigt.

5. Kassa.

Tex AH erläutert vorliegenden Kassabericht.

Zeus AH wünscht Auskunft über den Punkt: «Guthaben des ehemaligen Kassiers».

Tex AH: Cirrus hat seit Uebergabe der Kasse ein Guthaben; weil die Kasse damals nicht von Cirrus abgerechnet wurde, stellte Cirrus eine bestimmte Summe zur Verfügung, um ein allfälliges Manko zu begleichen. Dieses Guthaben sei nun Cirrus noch nicht zurückbezahlt worden, da er eine persönliche Auszahlung des Betrages gewünscht hatte, und seither an keinem Verbindungsanlaß teilgenommen habe. Falls er an der Habsburgtagung nicht erscheinen sollte, würde ihm dieser Betrag überwiesen.

Als Revisoren amtierten Spatz und Mutz.

Spatz meldet, daß Kasse in Ordnung befunden und eine neue klare Abrechnung vorliege. Er dankt im Namen des AHV dem Kassier Tex. Da Diskussion nicht mehr gewünscht wird, wird die Kasse genehmigt.

6. Wahl des Vorstandes.

Möros AH teilt mit, daß die Chargierten sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung stellten, falls von Seiten des AHV

keine Aenderungen gewünscht würden. Er bittet EM Fidl, die Wahl des CC durchzuführen. EM Fidl verdankt die Arbeit des CC und bittet um die Wiederwahl in globo mit Akklamation. Damit setzt sich das CC für die neue Amtsperiode wie folgt zusammen:

Präsidium: Hans Hoch v/o Möros

Vize-Präsidium, Aktuar und Redaktor: H. Schneider v/o Hecht

Kassier: Walter Hess v/o Tex.

8. Jahresprogramm.

Tex AH schlägt vor, die GV vorzuverlegen, um wenn möglich den Diplomanden, die in den AHV aufgenommen werden, die Teilnahme zu ermöglichen.

Konus macht den Vorschlag, in der nächsten Chronik einen Aufruf zu erlassen, anlässlich der Habsburgtagung die Autos in Brugg zu lassen, damit der traditionelle Bummel auf die Habsburg wieder mehr gewinnt.

Möros AH: Es gibt immer noch sehr viele, die auf die Habsburg gehen, und zudem war man schon manchmal froh, bei einem Gewitter die Autos auf der Habsburg zu haben.

Aero (aktiv) macht zwei Vorschläge, entweder GV Anfang Februar, oder um eine Woche später.

Möros AH hofft, daß das Diplom nicht von einem einzigen Nachmittag abhängig ist, den man für den Besuch der Generalversammlung benötigt.

Abstimmung: Vorschlag von Hecht: GV Ende Februar, Anfang März, genehmigt. Ebenso wird das Jahresprogramm einstimmig genehmigt.

9. Aktivitas.

Aero als aktives Präsidium, stattete den AH den Dank der Aktiven ab, für moralische sowie finanzielle Unterstützung während den verfloßenen zwei Semestern. Er entschuldigte auch seine Farbenbrüder, die der GV ferngeblieben sind, da sie sich auf der Diplomreise befinden. Er wünscht eine Abklärung folgender Fragen:

1. Die Farbenkarten gehen dem Ende entgegen, auf welche Art sollen neue beschafft werden. Ist vielleicht das Klischee noch vorhanden, so daß sich die Druckkosten in bescheidenem Ausmaße halten würden?

2. Das Schreibmaterial ist ebenfalls aufgebraucht, wie soll neues beschafft werden?

3. Schärpen. Dieser Punkt sei mit dem CC des AHV diskutiert worden. Er habe sich über die Preise wie folgt orientieren lassen:

Schärpen inkl. Zirkel Fr. 60.—.
Schärpen ohne Zirkel Fr. 35.—.

Dieser Punkt sei sehr dringend, da für unvorhergesehene Repräsentationen die vorhandenen Schärpen nicht mehr verwendet werden können.

4. Das Fechtmaterial sei im jetzigen Zustand schlecht und bedürfe unbedingt einer Auffrischung.

Ballonwettbewerb anlässlich des Farbenballes. Es seien fünf Karten zurückgekommen, so daß sich folgende Rangliste zusammenstellen ließ:

Teilnehmer	Fundort	Distanz
1. H. Müller v/o Brom	Nürnberg	292 km
2. R. Rahm v/o Riesling	Ulm	184 km
3. H. Kaufmann v/o Zeus	Markdorf	82 km
4. R. Bücheler v/o Bläss		36 km

Tex AH: Der Zustand der Schärpen sei tatsächlich außerordentlich schlecht und er glaubt, daß unbedingt neue angeschafft werden müßten, jedoch sollen diese ohne Zirkel gekauft werden, diese können in einem späteren Zeitpunkt von Couleurdamen gestickt werden. Bezüglich Fechtmaterial stelle er persönlich einen Korb mit Klinge zur Verfügung. Er schlägt vor, daß das Schreibmaterial durch den AHV zur Verfügung gestellt wird, die Farbenkarten jedoch gestiftet werden sollten. Die letzten Farbenkarten stammen von Hans Hubmann v/o Baccio.

Möros AH läßt abstimmen über Schreibmaterial und Schärpen. Beides wird genehmigt.

Spatz AH: Die ebenfalls schäbigen Cerevismützen sollten aus dem Vollwischfonds ersetzt werden.

10. Statutenrevision.

Hecht AH: Seit einiger Zeit besitzt die Aktivitas keine Statuten mehr, auch gehen Comment und Statuten des AHV dem Ende entgegen, so daß sich in absehbarer Zeit eine Neuauflage aufdrängt. Hecht schlägt eine Revision von Statuten und Comment vor, und entwickelt dazu seine Gedanken über die Verbindung als Trägerin alten studentischen Brauchs. Es gehe nicht darum, in jener alten Zeit zu leben, aber wichtig sei, daß die Bräuche jener Zeit erhalten und weiter gegeben würden. Dazu sei aber notwendig, einen allumfassenden Comment jederzeit bereit zu haben, so daß Aktive wie AH AH immer die gleichen Riten an allen Verbindungsanlässen ausüben. Hecht schlägt vor, die Revision wie folgt durchzuführen:

Es soll eine fünfköpfige Kommission aufgestellt werden, die den bereits vorliegenden Entwurf überprüfen und bereinigen soll. Dieser bereinigte Entwurf würde dann an sämtliche AH AH und Aktive gehen, mit einer Frist zur Eingabe von Aenderungsvorschlägen. Nach Ablauf dieser Frist habe die Kommission die eingegangenen Vorschläge zu prüfen und eine Zusammenstellung derselben nochmals allen Mitgliedern zuzusenden. Anlässlich der GV 1956 würde lediglich nur noch über die abgeänderten Punkte diskutiert und schlußendlich über die ganze Revision abgestimmt.

Vorschlag von Hecht wird einstimmig genehmigt. Einige Detailfragen werden auf später verwiesen. Nach einem kurzen TU teilt Möros den Vorschlag des CC für die Bildung der Kommission mit.

H. Schneider v/o Hecht, Kommissions-Präsidium
W. Hess v/o Tex, Vize-Präsidium
G. Bünter v/o Strubel
H. Kaufmann v/o Zeus
H. Müller v/o Brom.

Als Ersatz:

M. Weber v/o Marabu
A. Zumstein v/o Gauß.

Konus: Schlägt vor, von der Aktivitas einen Berater beizuziehen, da ja die Aktivitas mit dem Comment sehr stark verwachsen sei.

Möros AH: Möchte den Entscheid darüber der Kommission überlassen. Zudem hätten die Aktiven Gelegenheit, während den laufenden Semestern den neuen Comment zu üben und es stehe ihnen dann frei, zuhanden der Kommission Abänderungsvorschläge zu unterbreiten.

Die Abstimmung über die vorliegende Kommission, wie sie vom CC aufgestellt wurde, wird genehmigt.

10 a. Budget.

Tex AH: Erläutert das Budget 1955-1956, das sich im üblichen Rahmen abwickeln dürfte, wie das letztjährige. Irgendwelche Rückstellungen seien nicht möglich, da die Einnahmen knapp die Ausgaben decken würden. Für die Kosten der Statutenrevision, d. h. nur die Vervielfältigung des Entwurfes sowie für den Versand wurden Fr. 200.— vorgesehen.

Kater AH: Schlägt vor, bereits jetzt eine Rückstellung für die Druckkosten der neuen Statuten vorzusehen.

Tex AH: Bedauert, daß dies nicht möglich ist, weil, wie schon

gesagt, die Einnahmen die Ausgaben knapp decken, und dannzumal darüber neu befunden werden muß.

Das Budget wird genehmigt.

11. Diverses.

H e c h t A H : Referiert über Vollwischfonds. Nach Rücksprache mit der Aktivitas sei nun die Zeit gekommen, für die Aktivitas vier Vollwische anzuschaffen. Die Kosten hiefür seien etwa mit Franken 800.— zu veranschlagen, was gegenwärtig ungefähr dem Bestand des Fonds entspreche. Er schlägt vor, diese Angelegenheit zwischen AHVCC und Aktivitas abzuklären.

Dieser Vorschlag wird genehmigt.

M ö r o s A H : Referiert über die Delegiertenversammlung des Kartells der Altherrenverbände..

Delegierte waren Möros, Kater und Zeus.

Erst in drei Jahren muß in den Kartellvorstand ein Argover gewählt werden, da sich diesmal die Amicitia zur Verfügung gestellt hat. Das Traktandum Studentenheim fand bei der Delegiertenversammlung kein großes Interesse, da dieses nicht nur für Farbentragende, sondern auch für Wilde erstellt werden soll. Dagegen soll auf Veranlassung der Direktion des Technikums ein Exkursionsfonds gegründet werden, um den Studenten größere Exkursionen tragbarer zu gestalten.

In der anschließenden Diskussion kristallisierte sich die Meinung heraus, wenn solche Fonds gegründet würden, hätten diese eigentlich in erster Linie Farbentragenden zu dienen. Zudem finde man einen Exkursionsfonds nicht so wichtig wie ein Studentenheim, das eine gewisse soziale Aufgabe erfüllen würde. Brom glaubt nicht, daß jemand einfach Geld geben wird in diesen Exkursionsfonds, ohne persönlich daran interessiert zu sein. Wenn an solchen Exkursionen auch AH AH teilnehmen könnten, würde vielleicht da und dort das Interesse für diesen Fonds geweckt. Kater hält ein Studentenheim nur dann als möglich, wenn Kanton und Stadt finanziell unterstützen. Dann wird es allerdings auch für Nichtfarbentragende offen stehen müssen.

T e x A H meldet, daß die Adresse von Hans Sigg v/o Hirsch nicht mehr bekannt sei. Schwank erklärt sich bereit, die Adresse aufzutreiben und Tex mitzuteilen.

Um 17.30 kann Möros die GV 1955 mit dem Farbenkantus schließen, um sogleich einen nett verlaufenden Kommers zu eröffnen.

Der Protokollführer:
Heini Schneider v/o Hecht.

Mitgliederbeitrag Fr. 20.—

Der Kassier dankt für eine prompte Einzahlung
Benützt den beiliegenden Einzahlungsschein

Alle Adressenänderungen sind sofort durch eine Karte
an Walter Hess v/o Tex, Ingenieur, Langackerstraße 1198 A,

Herrliberg, mitzuteilen

Telephon 90 25 95

Adreßänderungen bitte nicht nur auf dem Einzahlungsschein
vermerken.

Revision von Satzungen und Comment

Bis zum Ablauf der Einsprachefrist vom 31. Oktober 1955 sind der Revisions-Commission einige Abänderungsvorschläge unterbreitet worden. Diese gingen vor allem zahlreich ein vom Präsidium des Altherren-Verbandes und von der Aktivitas. Um die Erledigung dieser Anträge rationell zu gestalten, wurde eine Commissions-Sitzung einberufen, an der neben dem Präsidium des AHV auch einige Vertreter der Aktivitas anwesend waren. Auf diese Weise konnten viele der Abänderungen von vornherein erledigt werden. Die verbleibenden Aenderungen werden nachfolgend allen AH AH nochmals mitgeteilt, gemäß Beschluß der letztjährigen GV.

Anläßlich der GV vom 17. März 1956 gelangen demzufolge die nachstehend aufgeführten Vorschläge zur Abstimmung:

1. III. S. 2:

Das Bekenntnis zum christlichen Glauben. Hans Hoch v/o Möros schlägt vor, diesen Grundsatz wegzulassen, da vermutlich mit diesem der Mitgliedschaft von Juden gesteuert werden soll. Diese können aber auch ohne Angabe der Gründe abgewiesen werden.

Die Commission ist jedoch der Meinung, daß dieses Bekenntnis noch ganz andere Gründe hat, und verweist in diesem Zusammenhang auf den Artikel in der Semester-Chronik. Sie empfiehlt mit 4:1 Stimmen Ablehnung des Antrages.

2. § 174, S. 34:

Der bisherige perpetuelle Bierverschleiß wird durch den Begriff des Farbenentzuges ersetzt. Nach § 16, S. 5 wird ein eigener Abschnitt eingeschoben.

Der Farbenentzug.

Der Farbenentzug wird durch den BC ausgesprochen. Der Bestrafte hat dem Senior seine Farben für eine vom BC bestimmte Zeit zu übergeben. Während dieser Zeit verliert er sämtliche Rechte. Er hat jedoch an allen Anlässen teilzunehmen. Chargierte sind für diese Zeit ihres Amtes enthoben. Der Besuch von fremden Stämmen ist ihnen strengstens verboten.

Der Farbenentzug dauert mindestens eine Woche und muß allen Verbindungen des Corporationen-Verbandes schriftlich mitgeteilt werden. Bei Nichteinhalten der Bestimmungen kann vom BC der Ausschluß aus der Verbindung beschlossen werden.

3. § 17, S. 5:

Wahlen werden geheim und Abstimmungen offen durchgeführt.

4. § 21, S. 6:

Für die Einladung zu allen Conventen wird die Einladefrist von 5 auf 3 Tage herabgesetzt.

4. § 24, S. 6:

Die Aktivitas führt neben der Hauptkasse einen Fonds zur ausschließlichen Anschaffung und zum Unterhalt von Couleurgegenständen, den die Aktivitas durch bestimmte Semesterbeiträge äufnet und der durch Spenden unterstützt wird.

5. § 27, S. 7:

Ueber Verhandlungen an Conventen und Ehrengerichten haben alle Aktiven strengste Verschwiegenheit zu bewahren. Fehlbaren werden die Farben entzogen oder sie können aus der Verbindung ausgeschlossen werden.

6. § 38, S.8:

EM EM sind von der Pflicht des jährlich zu zahlenden Beitrages enthoben. AH AH über 65 Jahren ist die Höhe des Jahresbeitrages freigestellt.

7. § 40, S. 8:

Der letzte Satz: «Der Entscheid zur Einberufung liegt beim AHCC» wird gestrichen, da dieser überflüssig ist.

8. § 7, S. 16:

Jeder Argover hat in der Regel eine Fuxenzeit von 2 Semestern durchzugehen . . .

9. § 11, 12, 13, S. 16:

fallen weg. Anstelle von § 11 tritt: Es wird fortgesoffen!!!

10. § 14, S. 16:

Der älteste Fux heißt Brandfux und ist für die Beschaffung von Rauchwaren und deren Entzündung verantwortlich. Er ist vom Amt eines Bierfuxen enthoben. Bei gleichaltrigen entscheidet der FM.

11. § 11, S. 16:

Die Füxe haben gegenüber den Burschen folgende Rechtsbeschränkungen:

- Teilnahme am BC.
Besuch von fremden Stämmen ohne Begleitung eines Burschen der Argovia.
Einnehmen der Stelle eines Chargierten.
- 12. § 17, S. 17:**
Beim Erklängen des Kantus: «Ich war Brandfux . . . » haben sich alle Füxe zu erheben. Ebenso haben sich Füxe zu erheben, wenn Gäste erscheinen oder solche ihnen etwas «speziell» zutrinken.
- § 17 a, S. 17:**
Die Füxe haben für die Bequemlichkeit der Gäste in jeder Hinsicht zu sorgen.
- 13. § 19, S. 17:** wird gestrichen.
- 14. § 20, S. 17:**
Wer der Verbindung beitreten will, hat sich durch den Besuch von wenigstens drei Fuxenstunden und einem andern Verbindungsanlaß der Corona vorzustellen.
- 15. § 21, S. 17:**
Beim zweiten Besuch wird er Spähfux und kommt den Fuxenpflichten nach.
- 16. § 22, S. 17:**
«Gast» wird durch «Spähfuxen» ersetzt.
- 17. § 23, S. 17:**
Dann kann der Spähfux dem FM das Aufnahmegesuch schriftlich einreichen. Dieses ist innert nützlicher Frist dem AC zur Behandlung vorzulegen.
- 18. § 24, S. 17:**
Der Spähfux ist anwesend.
- 19. § 27, S. 17:**
Wird gestrichen und unter § 11 aufgeführt.
- 20. § 32, 33, 36, S. 18:**
«Krasser Fux» wird durch «Täufling» ersetzt.

- 21. § 37, S. 18:**
«Brandfux» wird durch «Fuxe» ersetzt.
- 22. § 40, S. 19:**
Vom Prüfling werden Kenntnisse verlangt über: neben den bereits aufgeführten auch über Allgemeinbildung und Fechten.
- 23. § 43, S. 19:**
Der Kandidat steht an einem eigenen kleinen Tisch.
- 24. § 48, S. 20:**
Jeder Fux hat sich innert nützlicher Frist seit seiner Aufnahme . .
- 25. § 49, S. 20:**
Ein Fux darf nur einen LB haben, dagegen kann das CC einem Burschen gestatten, mehrere LF LF zu haben. Der Stammbaum wird jedes Jahr nachgetragen und den Austretenden im Frühjahr in Kopie überreicht.
- 26. § 54, S. 20:**
Nachsatz: Es steigt der Familienkantus.
- 27. § 60, S. 21:**
Der FM trägt Burschen- und Fuxenband parallel und auf der Mütze den goldenen Majorsstreifen.
- 28. § 65, S. 22:**
Füxe haben innert 14 Tagen ihr Wappen am Stamm aufzuhängen.
- 29. § 90, S. 24:**
Die Argovia zieht das Fechten in ihren Tätigkeitsbereich ein. Für Füxe ist wöchentlich eine Fechtstunde obligatorisch, für Burschen fakultativ.
- 30. § 91, S. 24:**
Anstelle von 1 Aktiven werden zwei bestimmt.
- 31. § 96, S. 25:**
Wixtragende müssen außerhalb eines Lokales immer mindestens zu zweit sein. Die Fahne wird immer von mindestens 2 Wachen im Wix begleitet. Bei mehr Wachen ist auf Symmetrie zu achten.

32. § 98, S. 25:

Beim Tode eines AH trägt die Aktivitas mindestens an drei aufeinanderfolgenden Tagen Trauer.

33. § 109, S. 26:

Austausch von Freundschaftsbändern.

Hans Hoch findet den Austausch von Farbenbändern unstudentisch. Das eigene Band sei heilig und sollte niemals ausgetauscht oder verschenkt werden. Die Commission schließt sich dieser Ansicht an und unterbreitet Art. 109 und folgende der Abstimmung und beantragt deren Streichung.

34. § 116, S. 27:

Die Comandi für den Salamander werden dem alten Biercomment entnommen.

35. § 133, S. 29:

Die Fahnenwache trägt während der ganzen Trauerfeier den Schläger in der Scheide.

36. § 134, S. 29:

Im gleichen Moment zieht die Fahnenwache die Schläger und senkt diese nach rechts vorn

37. § 149 a, S. 31:

Die Füxe haben gegenüber den Burschen folgende Rechtsbeschränkungen:

- Selbst rekommandieren oder treten;
- einen Bierskandal leiten;
- einem Burschen etwas aufbrummen oder vorsteigen;
- einem Burschen einen Bierjung anhängen;
- einen Salamander kommandieren.

38. § 152, S. 31:

Wird gestrichen und ersetzt durch:
Bierschisser verlieren die Bierehre.

Für die Revisionscommission:
Heini Schneider v/o Hecht.

Die Studentenverbindung Argovia stützt sich:

In den Grundsätzen unserer neuen Satzungen steht: Auf das Bekenntnis zum christlichen Glauben.

Warum findet sich dieser Satz an dieser Stelle?

Unsere Verbindung stellt sich mit den neuen Grundsätzen Aufgaben, die im engsten Zusammenhang mit unserem Wahlspruch «Freundschaft und Vaterland» stehen. Schon lange Zeit wurde in der Aktivitas in diesem Sinne gearbeitet, heute sind nun die Ziele und Zwecke dieser Arbeit genauer festgehalten.

Keine Tätigkeit und besonders nicht diejenige eines Technikers kann auf die Dauer den Ausübenden befriedigen und beglücken, solange sie nicht im Zusammenhang mit dem Menschen, seinen Bedürfnissen und Hoffnungen, die über das Materielle hinausgehen, steht.

Immer wieder betonen verantwortungsbewußte Leute die Notwendigkeit, den Menschen mit seinen geistigen, seelischen und physischen Bedürfnissen in das Zentrum aller Tätigkeiten zu stellen.

Bediente sich der Mensch nicht seit Urzeiten technischer Hilfsmittel, um sein Leben glücklicher und schöner zu gestalten? Wir sprechen heute allgemein von einem technischen Zeitalter, dabei sehnen wir uns alle im Grunde genommen nach einem menschlichen. Wir sind eine Verbindung aller Abteilungen am Technikum, es findet also bereits eine Zusammenfassung verschiedener Spezialisten der Technik statt. Sie alle stellen sich unter eine selbstgewählte Ordnung, unsere Satzungen, um das zu erleben, weshalb wir immer wieder zusammenkommen. Diese sich immer neu bildende Gruppe der Aktiven muß sich durch unsern Betrieb mit einem bestimmten Gedankengut vertraut machen.

Wie in der Verbindung und in unserer Schule jeder etwas mehr dazu beitragen muß, als das was die Vorschriften verlangen, zum schönen und gewinnbringenden Gelingen der Aktivzeit, so muß auch jeder Bürger einer Gemeinschaft eines Staates verfahren. Wie wir diesen Beitrag verstehen, sagen unsere Grundsätze.

Sie würden aber nicht alles aussprechen, was darin enthalten ist, wenn dieser Satz, der am Anfang steht, fehlen würde. Unsere Gesetze, die Form des Zusammenlebens, unser Staat, baut sich im

Grundsätzlichen auf Begriffen auf wie Mitmenschen, Menschenrechte, Menschenwürde. Demokratie verkörpert diese Werte und gibt, unserem Denken und Fühlen gemäß, der Gemeinschaft eine annehmbare Form.

Dieses Fühlen und Denken aber beruht auf nichts anderem als unserer christlichen Weltanschauung und Erziehung, auch wenn wir uns dessen nicht immer bewußt sind.

Wenn es der Aktivitas immer und immer wieder bei ihrem Zusammensein gelingt, gestützt durch den AHB, neben fröhlichen Stunden und schönen Festen, das Gedankengut und die Forderungen unserer Grundsätze zu studieren, sich damit auseinanderzusetzen und zu verarbeiten, so können wir etwas beitragen zu den geistigen Auseinandersetzungen der Zeit. Einen Beitrag, der sicher unter der Devise «Freundschaft und Vaterland» steht und wir werden mit doppeltem Recht unser Wollen und unsere Gemeinschaft nach außen dokumentieren mit den Farben:

Blau-Weiß-Schwarz.

GB v/o Strubel.

Die Wichtigkeit der Revision der Satzungen verdient einen lückenlosen Aufmarsch zur Generalversammlung vom 17. März 1956.

«Die letzte Quart»

eine kurze Betrachtung zum neuen Comment

Der neue Comment weicht inhaltlich kaum vom bisherigen ab. Die meisten Aenderungen sind Ergänzungen, Klarstellungen und kleine Anpassungen an die heutige Handhabung des Comment. Eine Ausnahme bilden die Artikel 141 und 142 des Commententwurfes und diese sollen nachstehend etwas unter die Lupe genommen werden.

Mit der Aufnahme dieser beiden Artikel in den neuen Bier-Comment, hat die Statuten-Kommission bewußt den absoluten Trinkzwang aufgehoben. Die Gründe dafür waren mannigfaltig und es würde zu weit führen, die mehrere Stunden dauernde Diskussion über dieses Thema an dieser Stelle zu protokollieren.

Die Argovia ist bestrebt, ihre Mitglieder zu charakterfesten und verantwortungsbewußten Männern zu erziehen. Es geht deshalb nicht an, Argover zu etwas zu zwingen, was diese nicht verantworten können. Es gibt viele wertvolle junge Menschen, die zwar nicht Abstinente sein wollen, aber von einem ihnen aufgezwungenen übermäßigen Alkoholgenuß zurückschrecken. Am Technikum in Winterthur war solchen Leuten der Weg zum Farbenstudententum versperrt. Es wäre zu begrüßen, wenn die Argovia als erste Verbindung des Technikum Winterthur die Alkoholfrage nicht nur ususgemäß, sondern auch statutengemäß großzügig lösen würde. Der Kreis, aus dem unsere Aktivitas die neuen Argover auswählen kann, würde sich bestimmt vergrößern und irgendwelche Nachteile müssen wir nicht erwarten.

Ein weiterer wichtiger Punkt war bei der Behandlung dieses Problems der starke Anstieg der Motorfahrzeugbesitzer. Immer mehr AH AH und sogar die Aktiven besuchen Verbindungsanlässe per Auto. Es ist bekannt, daß schon bei leichtem Angetrunkensein die Unfallgefahr ansteigt und mit immer härteren Strafen zu rechnen ist. Es wäre unverantwortlich, einem «motorisierten» Farbenbruder streng nach Comment den Alkoholkonsum aufzuzwingen. Jeder muß hier selbst die Grenzen festlegen können und die Einhaltung vom Alkohol soll ihm erleichtert werden.

Bis anhin hatte ein Kneipant die Möglichkeit, um Bierkrank-Erklärung zu bitten. Der Entscheid lag beim Präsidium. Der Knei-

pant verlor alle Bierrechte. Der Kommilitone mußte sich also als minderwertiges Glied der Gesellschaft betrachten und war außerdem auf den Entscheid des derzeitigen Tafelpräsidiums angewiesen. Diese Nachteile sollten beseitigt werden, da ohnehin die betreffenden Commentvorschriften seit Jahren large gehandhabt wurden. Chargierte und Kommilitonen waren sich bewußt, daß sie die Verantwortung für ihre Farbenbrüder indirekt tragen mußten. Was nützen aber Commentbestimmungen, wenn ihnen nicht nachgelebt wird?

Die Kommission suchte nach einer Lösung, die zwar den Trinkzwang weitgehend aufhebt, aber doch noch einen geordneten traditionellen Kneipbetrieb ermöglicht. Nach dem Comment-Entwurf kann ein Argover für den Rest der Kneipe oder während einer bestimmten Zeit dem Alkohol entsagen. Dadurch kann er sich gegen das «Unter-den-Tisch-saufen» schützen und die den jeweiligen Verhältnissen angepaßte Alkoholmenge selbst bestimmen. Gehandhabt wird dies folgendermaßen:

Der Kneipant X wendet sich mit den Worten «Hohes P, ich melde letzte Quart» an das Präsidium. Das Präsidium orientiert die Tafelrunde: «Silencium, X meldet seine letzte Quart». Von diesem Moment weg darf dem X nicht mehr vorgetrunken werden, hingegen hat X alle Bierschulden zu erledigen. Dann stellt er seinen mit der letzten Quart gefüllten Topf zum Zeichen seiner Bierehrlichkeit vor sich auf den Tisch. Dem X ist es nun gestattet, alkoholfreie Getränke zu konsumieren. Mit diesen dürfen jedoch keine Bierhandlungen, wie Anstoßen, Vor- und Nachtrinken usw. durchgeführt werden.

Hat X im Laufe der Kneipe das Bedürfnis, sich wiederum an commentmäßigem Stoff gütlich zu tun, kneipt er seine letzte Quart ex, er meldet dies dem Präsidium mit den Worten: «Hohes P, melde letzte Quart e x », gleichzeitig bringt er dem Präsidium die Blume seines neuen Topfes. Das Präsidium meldet das Ex-Kneipen der letzten Quart der Korona: «Silencium, X meldet seine letzte Quart ex». Von diesem Moment an darf dem X wieder vorgetrunken werden.

Auf jeden Fall wird die letzte Quart bei Aufhebung der Tafel ex gekneipt.

Die Kommission hofft, daß diese neue Regeln den Bedürfnissen unserer Verbindung entsprechen und ihr zum Wohle gereichen.

Walter Hess v/o Tex.



Einladung

zur

26. HABSBURGTAGUNG

Sonntag, den 10. Juni 1956

(bei jeder Witterung)

PROGRAMM

- 9.00—10.00 Uhr: Sammlung im Restaurant «Zum scharfen Eck»
- 10.00 Uhr: Abmarsch nach der Habsburg
- 11.00 Uhr: Frühschoppen
- 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen (Suppe, Spatz, gemischter Salat)
- 14.00 Uhr: Unterhaltung und Kneip-Betrieb im Rittersaal
- 17.00 Uhr: Rückmarsch

Argover, reserviert Euch diesen Sonntag!

Der AH-Vorstand

25 Jahre Habsburgtagung

Am 12. Juni 1955 fand die 25. Habsburgtagung statt. Sie wurde wie alljährlich im gleichen Rahmen durchgeführt und die Aktivitas hat auch dieses Mal während der Kneipe mit Produktionen ihr Können unter Beweis gestellt.

Die erste Habsburgtagung wurde am 15. Juni 1930 abgehalten. Sie entstand damals aus dem Bedürfnis heraus, irgend eine Zusammenkunft zu schaffen, an der einmal keine Traktanden gedroschen werden sollen und wo jeder Argover mit seiner Familie teilnehmen kann. Dabei waren folgende Bedingungen wegleitend:

1. Die Tagung soll alle Jahre zur selben Zeit abgehalten werden. Hierzu wurde der 2. Sonntag im Juni bestimmt.

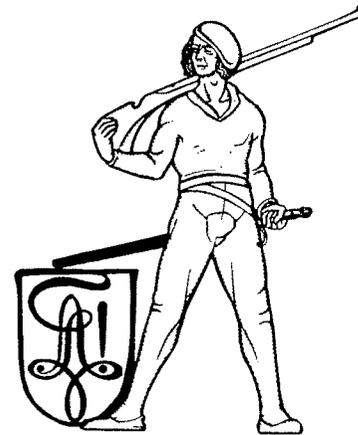
2. Unserer Devise entsprechend soll der Ort irgend eine historische Bedeutung haben und leicht erreichbar sein.

Diese Bedingung erfüllt die Habsburg in vollem Maße.

So wurde die Tagung jedes Jahr (ausgenommen im Jahr 1944 wegen Aktivdienst) durchgeführt und ich glaube, daß die meisten Argover, und noch mehr ihre Familien, diese gesellige Zusammenkunft nicht mehr missen möchten. Möge die Habsburgtagung auch fernerhin ein reger Sammelpunkt unserer lieben Kommilitonen des Altherren-Verbandes sein.

Möros.

Drum Freunde, reichet Euch die Hand
Damit es sich erneure
Der alten Freundschaft heilig Band,
Das alte Band der Treue.
Stoßt an und hebt die Gläser hoch
Die alten Burschen leben noch.
Noch lebt die alte Treue,
Sie lebe stets aufs neue!



13. Farbenschießen

am 1. Oktober 1955

in Nieder-Rohrdorf

1. Oktober, ein strahlend schöner Herbsttag. Im Bahnhof Winterthur herrscht mächtiges Gedränge. Alles will scheinbar verreisen. Mitten im Getümmel tauchen ein paar Köpfe mit schwarzen Mützen auf. Unschwer sind die braven Argover zu erkennen. Doch heute schauen sie gar nicht so brav, sondern viel eher kriegerisch aus. Ihre Stöcklein ließen sie zu Hause und haben dafür den Karabiner umgehängt. (Ausnahme Pic. Der Arme besitzt noch kein solches Instrument). Das Gespräch bewegt sich auch nicht im normalen Rahmen, es werden Erfolgsaussichten erörtert, hie und da sogar Wetten abgeschlossen und alle sind gespannt der Dinge, die da kommen sollen. Ueber Zürich (Kampf um Stehplätze) gehts nach Baden, wo uns ein härbeißiger Postautochauffeur, der gar nicht begreifen kann, daß auch die SBB einmal Verspätung haben kann, erwartet. Nichtsdestotrotz kamen wir schließlich doch noch nach Niederrohrdorf, wo uns unser liebes Ehrenmitglied Sprengel herzlich willkommen heißt. Und bald knallen im Schützenhaus die ersten Schüsse. Nicht alle finden den Weg ins Schwarze, einige Vierer werden mit «Zittern» gezeigt. Doch wir sind ja keine Matcheure und somit ist es nicht so tragisch, wenn hie und da einer daneben geht. Viel wichtiger ist, daß man überhaupt mitmacht, und daß der eine oder andere außer am Obligatorischen noch ein weiteres Mal den Karabiner in die Hand nimmt. Mittlerweile ist es 4 Uhr geworden. Die meisten Schützen haben ihr Pensum erledigt. Die Spannung steigt. Wer wird Sieger werden? Bis jetzt liegt Rumba an der Spitze. Song, der ursprüngliche Favorit, ist vom Pech verfolgt auf der Strecke geblieben. Aber noch hat Terz nicht geschossen. Wie er in den Stand liegt, erreicht die Spannung den Höhepunkt. Wird er es schaffen? Ruhig gibt er Schuß um Schuß ab und bald steht fest,

daß der Sieger im Becherwettkampf Terz heißt. Auf der Nachdoppelscheibe setzt sich ein bewährter Kämpfer durch. Es ist dies Pan, der schon 1953 den Wanderpreis gewonnen hat.

Den Beiden ein mächtiges Bravo! Zum Absenden treffen wir uns im Restaurant Zentral. Möros dankt den Organisatoren dieses Schießens, die wiederum keine Mühe gescheut haben, um eine reibungsfreie Durchführung zu gewährleisten. Dann verliert er die Rangliste, verteilt den glücklichen Siegern ihre Trophäen und nur zu bald müssen wir wieder aufbrechen. Wir tun dies mit einem kräftigen «Uf Widerluege s'nächschi mal!»

Bernhard Fischer v/o Rumba

Rangliste

A. Becherwettkampf:

1. Rang:	B. Leutenegger v/o Terz	38 Punkte (Aktivitas) Bechergewinner
2. Rang:	2a B. Fischer v/o Rumba	36 Punkte (Aktivitas)
	2b E. Lüscher v/o Kauz	36 Punkte
3. Rang:	K. Habegger v/o Schlot	35 Punkte
4. Rang:	W. Strehler v/o Pan	34 Punkte
5. Rang:	5a J. Schnetzler v/o Morx	33 Punkte Bechergewinner
	5b E. Keim v/o Perk	33 Punkte
	5c E. Gygax v/o Schmiß	33 Punkte

B. Nachdoppelscheibe:

1. Rang:	W. Strehler v/o Pan	345 Punkte Wanderpreis
2. Rang:	E. Lüscher v/o Kauz	343 Punkte
3. Rang:	H. Hoch v/o Möros	337 Punkte
4. Rang:	E. Gygax v/o Schmiß	329 Punkte
5. Rang:	B. Fischer v/o Rumba	315 Punkte (Aktivitas)
6. Rang:	K. Habegger v/o Schlot	306 Punkte

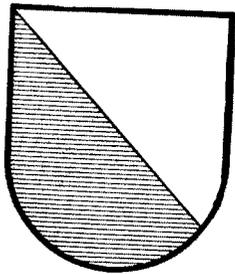
Verschossen wurden 620 Patronen.

Die Schießleitung.



Stammtisch Baden

Wo ist der initiative Argover,
der den Stammtisch
neu organisiert?



Studentenverbindung ARGOVIA

Winterthur AH-Stammtisch Zürich

Jahresbericht 1955

Traditionsgemäß haben wir Argover der Region Zürich uns auch im letzten Jahr regelmäßig an unserem Stamm zusammengefunden. Besondere Anlässe sind diesmal keine veranstaltet worden.

Schon seit längerer Zeit ist hin und wieder der Wunsch nach einem anderen Stammlokal geäußert worden. Wir vermissen im Stadthof die gemütliche Ruhe und vor allem ein separates Lokal für besondere Veranstaltungen. Nun haben wir kürzlich einen Stammabend versuchsweise im Zunfthaus zur Waag durchgeführt. Das neue Lokal, das übrigens vielen von früheren Verbindungsanlässen her bereits bestens bekannt ist, hat allen Teilnehmern sehr gut gefallen. Nach Rücksprache mit der Frau Wirtin ist deshalb von der Corona einstimmig beschlossen worden, definitiv zu zügeln.

Unser Stamm befindet sich somit ab sofort im Zunfthaus zur Waag am Münsterhof und ist vom Paradeplatz zu Fuß in einer Minute erreichbar. Wir treffen uns dort wie bisher regelmäßig am ersten Donnerstag jeden Monats ca. 20 Uhr oder auch bereits zwischen 18 und 19 Uhr zu einem kleinen Nachtessen unter Farbenbrüdern. Gäste aus dem Kreise der Argovia sind uns jederzeit herzlich willkommen.

Zeus

Semesterberichte

Sommer-Semester 1955

Mit gemischten Gefühlen ist die Aktivitas ins Sommersemester eingetreten. Unstimmigkeiten zwischen der austretenden Garde und dem AH-Bund, hervorgerufen durch mangelnde Fühlungnahme, lasteten während einiger Zeit auf unseren Gemütern. An unserem ersten AC haben wir den Entschluß gefaßt, mit dem AHB engere Beziehungen zu unterhalten.

Zu Beginn dieses Semesters zählte die Aktivitas 8 Kommilitonen, d. h. 4 Burschen und 4 Fuxen.

Präsidium: Karl Bula v/o Aero
CP: Walter Schweizer v/o Swiss
Quästor: Kurt Wiesendanger v/o Grill
Fm: Rolf Angst v/o Pic
ferner die Fuxen: Terz, Rumba, Kaktus und Bär.

In unserem neuen Semesterprogramm wurde die unserer Verbindung gebührende Bestimmung aufgenommen, jede Woche eine obligatorische Fechtstunde einzuschalten. Eine weitere Neuerung, mit Rücksicht auf unsere auswärtigen Verbindungsmitglieder, ist der Verbindungstag. Es ist dies jeder Freitag, an dem jeweilen die Fecht- und Fuxenstunden abgehalten werden, und sofern ein Stamm angesagt ist, auch dieser nach einer einstündigen Pause durchgeführt wird. Ich möchte den verehrten AH AH bei dieser Gelegenheit mitteilen, daß die Aktivitas jeden Freitag in Winterthur zu treffen ist. Besucher sind bei uns jederzeit herzlich willkommen. Schon während des vergangenen und gleich zu Beginn des neuen Semesters haben sich bei uns diverse Spähfuxen eingefunden. Einige von ihnen haben sich entschlossen, der Argovia beizutreten, was ihnen nach gründlicher Durchleuchtung auch gestattet wurde. So wurden an zwei aufeinanderfolgenden Stämmen die sieben neuen Sprößlinge von unserem FM Pic getauft; zwei Taufen, die nicht so schnell in Vergessenheit geraten werden!

Unsere neuen Fuxen mit ihren Cerevisnamen:
Fix, Song, Kiel, Bass, Qualm, Tasso, Ger.

Das erste Fest eines Sommersemesters ist bekanntlich der Besenbummel. Der schöne Höhenweg entlang dem Wolkenberg vermochte auch dieses Jahr zu begeistern. Im Schloß Hohenklingen wurden wir von unserem bestellten «Fraß» empfangen; die Bedienung war schrecklich lahm, ein Vergleich mit dem vorigen Jahr ungefähr 5:3. An diesem, obige Unannehmlichkeiten ausgeschlossen, festlichen Tag, konnten zwei Farbendamen in unsere Reihen aufgenommen werden. Es sind dies:

Fräulein Rosemarie Hartmann v/o Mutzli, die Braut von Swiss und Fräulein Margrit Lang v/o Chümi, Aeros Braut.

Zwei Wochen später, an der Habsburgtagung, haben sich die Fuxen wieder von der besten Seite gezeigt, ich glaube, sie haben auch die AH AH nicht enttäuscht. Einer jedoch hat enttäuscht und das ist der Wirt im «Scharfen Eck» zu Brugg; waren doch bei unserer Ankunft alle seine Räume in tiefes Schweigen gehüllt, auch unser heftiges Pochen blieb ohne Erfolg. Neuer Treffpunkt, wie letztes Jahr, 300 m näher beim Bahnhof.

Mußten wir dieses Jahr zwei AH AH in gemietetem Wuchs beim letzten Gang begleiten, wird dies in Zukunft anders sein.

An unserer Dreifarbenkneipe im Affenkasten zu Aarau durften wir uns zum ersten Mal in unseren Galastücken präsentieren. Es ist erfreulich, feststellen zu können, daß die Bande der Feundschaft mit Biel und Burgdorf wieder enger geknüpft werden konnten, ob schon die Zeit des Beisammenseins recht kurz bemessen war.

Daß der kleine Herbstbummel wieder nach Seuzach verlegt wurde, ist nicht der Phantasielosigkeit, sondern der guten Lage dieses Ortes zuzuschreiben. Unseren Fuxen ein Hoch!

Gegen das Datum des Farbenschießens hat sich dieses Jahr niemand ausgelassen, anscheinend lagen zu dieser Zeit keine Klausuren in der Luft. Dieser Anlaß, ein fröhliches Treiben von drei Generationen, gehört zu den ersprießlichsten Anlässen unserer Verbindung, vermag er doch alt und jung einander näher zu bringen.

Schon lange hatten wir uns auf die Krönung dieses Semesters, die Vollwischseinweihung, herzlich gefreut. Im Restaurant «Reh», dem von Pic und seinen Fuxen gediegen dekorierten Saal, durften wir uns der Argover-Familie vorstellen. Leider wurde dieser Anlaß aus den AH-Kreisen, trotz des Rundschreibens sehr spärlich besucht; zum Trost durften wir den ersten Repräsentanten, das AH-Präsidium Möros, mit einigen jungen AH AH begrüßen.

Dem AH-Verband und speziell seinen Chargierten, möchte ich die große Unterstützung, die uns während dieses Semesters gewährt wurde, herzlich verdanken.

Zu großem Dank verpflichtet bin ich meinen Farbenbrüdern Swiss, Grill und Pic für ihre Mitarbeit.

Soweit melde ich das Sommersemester 1955 ex mit einem kräftigen

Vivat Crescat Floreat

Karl Bula v/o Aero

Winter-Semester 1955/56

Zu Beginn des Wintersemesters durften wir folgende Kommilitonen an unserm Stammtisch begrüßen:

Präsidium:	Walter Schweizer v/o Swiss
Contra:	Kurt Wiesendanger v/o Grill
Quästor:	Hermann Senn v/o Kaktus
FM:	Bernhard Fischer v/o Rumba Karl Bula v/o Aero Rolf Angst v/o Pic Bruno Leutenegger v/o Terz Heinz Rohner v/o Song Silvio Sutter v/o Kiel Rudolf Morf v/o Bass Bernhard Frei v/o Qualm Ruinell Erismann v/o Tasso Christian Vetsch v/o Fix

Ein ruppiger Antrittsstamm bot die Einleitung zur 2. Hälfte des Schuljahres. Mit neuem Elan und guten Vorsätzen begann das Wintersemester. Leider hatten wir zu Beginn etwas mit internen Unstimmigkeiten zu kämpfen, die nach vielen Diskussionen, unter Mithilfe des AH-Vorstandes, erledigt werden konnten. Geschadet hat es der Aktivitas nichts, ich vermute eher, daß sie etwas daraus gelernt hat.

Am 12. November fand in Winterthur die Altherrentagung des Kartells der Altherrenverbände statt. Ursache zu diesem feuchtfröhlichen Fest gab die Uebergabe des Exkursionsfonds an die Direktion des Technikums durch das Kartell. Ein Fackelumzug durch die Stadt war die Eröffnung zu dieser gemütlichen Welle. Bis morgens früh wurde an allen Stämmen tapfer durchgezecht und alte Freundschaftsbande neu geknüpft.

Kaum war die Freude dieses Anlasses verklungen, klopfte der

«Samichlaus» bei der Aktivitas an die Türe. Der Stall sorgte vorbildlich für das Wohl der Kommilitonen. Ein gut gelungener Taufakt und Fuxenstreich trugen ebenfalls das ihre zur Gemütlichkeit bei.

Den Weihnachtskommers vom 17. Dezember durften wir wieder einmal in unserm vertrauten Stammlokal durchführen. Unser Biervater, Herr Gubser, stellte uns freundlicherweise die Lokalitäten zur Verfügung. Der gut gebraute Crambambuli mundete vor allem auch unsern lieben Gästen Hecht, Zeus, Strubel, Perk und Stickel. Gegen den Morgen hatten wir das Vergnügen, auch noch das Präsidium des Kartells der Altherrenverbände, Herr Kiesel v/o Granit, zu begrüßen. Geschickt verstand es Hecht, seinen geheimen Wunsch betreffend einer Korporationsfahne an den Mann zu bringen. Herr Kiesel nahm diese kleine Anregung mit Genugtuung auf. Hoffen wir, daß der Wunsch bald verwirklicht werde.

Den Höhepunkt dieses Semesters bildete zweifellos der vom Altherren-Verband organisierte und gut gelungene Couleurball im Zunfthaus zur Safran in Zürich. Hier hatte die Aktivitas Gelegenheit, sich ein wenig für die vom Altherrenverband während des Jahres gewährte Unterstützung zu revanchieren. Die humoristischen Einlagen wurden mit Beifall von der großen Argoverfamilie aufgenommen. Jeder durfte im Morgengrauen vollbeladen mit schönen Erinnerungen den Heimweg unter die Füße nehmen.

Im Laufe dieses Semesters durften wir 3 neue Füxe in unserm Stall begrüßen. Straub Edwin v/o Ger, Wanzenried Urs v/o Knall und Schwarz Kurt v/o Nil, hatten das Philisterleben satt und ersuchten um Aufnahme in unsere Corona.

An dieser Stelle möchte ich es nicht unterlassen, unserm Altherrenbund, speziell dem Altherrenvorstand, für die uns immer wieder zukommende moralische und finanzielle Unterstützung herzlich zu danken. Ich wünsche, daß das gute Verhältnis weiterhin so erhalten bleibt.

Einen aufrichtigen Dank gebührt auch Rumba, Grill und Kaktus, die ihre Chargen immer zum Wohle der Verbindung verwaltet haben.

Mit einem kräftigen

VIVAT CRESCAT FLOREAT

Walter Schweizer v/o Swiss xxx

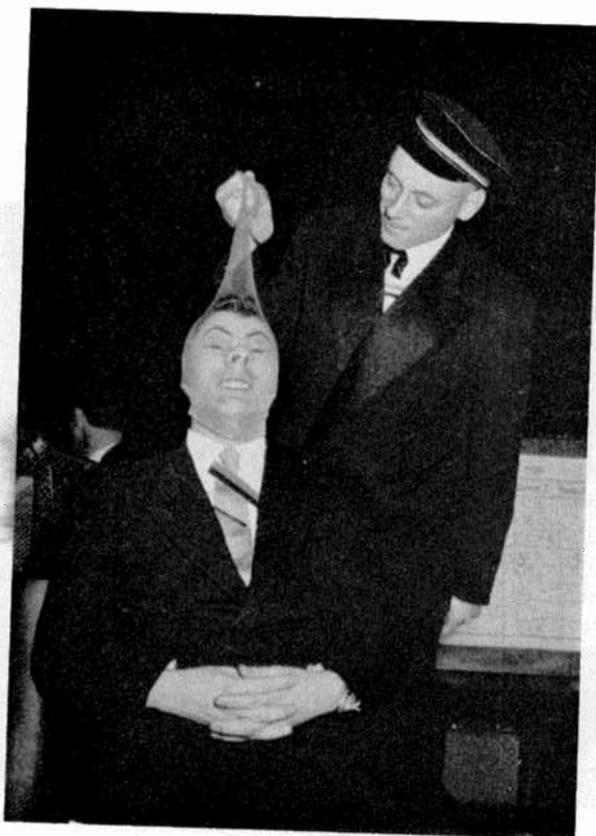
Farbenball 1956



Was lange währt, wird endlich gut! Dies gilt beim letzten Farbenball nicht nur bezüglich dem Datum, das ja bekanntlich vom November in den Januar verschoben werden mußte, sondern es trifft vor allem für unseren Farbenball als solchen zu.

Die Alten Herren waren gut beraten, die den Farbenball als traditionellen Winteranlaß auf dem Jahresprogramm durchsetzten. Die Teilnehmerzahl ist jedesmal im Steigen begriffen und immer mehr alte und älteste AH AH versprechen, das nächste Jahr wieder zu kommen.

Die Stimmung, die sich von Anbeginn unter den über hundert festlich gekleideten Damen und Herren verbreitete, war sicher nicht zuletzt auf die wohlgelungene Dekoration zurückzuführen, die uns in eine riesige Blumenwiese versetzte, die von einem Spinnennetz überspannt, uns alle als kreuzfidele Käferpaare ein herrliches Käferfest erleben ließ. Als bewährtes Orchester spielte unter einer



drei Meter hohen «Chrottepösche», bewacht von einem fast ebenso großen Heustöffel das Ensemble Willy Vogt.

Es braucht nicht gesagt zu werden, daß die Aktivitas selbstverständlich mit zum Teil wirklich gelungenen Produktionen aufwartete. Als das «Denkmal» einen Kübel Wasser seinem Peiniger über den Kopf goß, stieg dem ehrenwerten Zunftwirt allerdings das Blut etwas in den Kopf. Die Stimmung flammte noch einmal richtig hoch, als sich die farbigen Papierschlängen im Spinnennetz verfangen und man sich tanzenderweise durch diesen herrlichen Dschungel kämpfte.

Ein gediegenes Fest ging allzubald zu Ende, tröstlich war nur die Gewißheit, es wird nicht das letzte sein.



Besuch auch Du den nächsten Farbenball!

NEKROLOGE

In seinem 81. Lebensjahr starb am 25. Januar 1955 in Wil (St. Gallen) unser AH

Fritz H ü r s c h v/o Pfaff

Der Verstorbene wurde im Sommersemester 1893 in die Verbindung aufgenommen. Sein Lebenslauf ist uns leider zu wenig bekannt. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

† EM Willi Wel ti v/o Sultan, Architekt, Baden



Still und bescheiden wie er gelebt hatte, ist am 9. Mai 1955 in seinem lieben Heimatstädtchen Baden, wo er im Jahre 1890 das Licht der Welt erblickte, unser liebes EM Willi Wel ti v/o Sul tan, verschieden. Er wurde als Sohn eines Baumeisters geboren. In seiner Vaterstadt Baden durchlief er die Gemeinde- und Bezirksschule und verlebte eine frohe Jugendzeit. Nach Beendigung der hiesigen Schulen absolvierte er eine Zeichnerlehre bei Architekt Hirt in Baden. Im Jahre 1909 trat Freund Sultan ins Technikum Winterthur und bereits ein Jahr später in unsere Verbindung Argovia ein. Nach Beendigung sei-

ner Studien mit dem Diplomabschluß als Bautechniker, fand er in einem Genfer Architekturbüro seine erste Anstellung. In dieser schönen Stadt lernte er auch seine zukünftige Gattin kennen. Nachdem er zwei Jahre in dieser Genfer Firma gearbeitet hatte, zog es ihn wieder nach seiner Vaterstadt Baden zurück. Als geschätzter

Mitarbeiter und Stütze seines Chefs, verblieb er bis zu seinem Tode im Architekturbüro Loepfe.

Im Altherren-Verband der Argovia bekleidete Sultan während vieler Jahre das Amt eines Aktuars und war anschließend mehrere Jahre Redaktor unserer Semesterchronik. Seine vorbildliche Mitarbeit und sein angeborenes Organisationstalent stellte er bei festlichen Anlässen der Verbindung bereitwillig zur Verfügung und bleiben uns in dankbarer Erinnerung. An der Generalversammlung des Jahres 1954 wurde ihm dann auch die Ehrenmitgliedschaft der Verbindung zuerkannt.

In den letzten Jahren machte sich beim Dahingegangenen ein schleichendes Herzleiden bemerkbar, welches immer stärker auftrat und schließlich zum Tode führte. Am 12. Mai 1955 wurde die sterbliche Hülle unseres lieben Kommilitonen der kühlen Erde übergeben. Eine Anzahl AH AH, sowie eine Delegation der Aktivitas haben unserem lieben Farbenbruder mit dem Banner der Argovia die letzte Ehre erwiesen.

Der tieftrauernden Gattin unser herzliches Beileid.

W. Hunziker v/o Gletsch

† EM Emil St u d e r v/o Ponton, Betriebsassistent, Wettingen



Am 10. Juni 1955 wurden wir von der schmerzlichen Nachricht überrascht, daß unser verdientes Ehrenmitglied AH Emil St u d e r v/o Ponton, am Vormittag im Alter von knapp 55 Jahren von uns gegangen sei.

Freund Ponton wurde am 8. Oktober 1900 in Muri (AG) als Sohn des Emil Studer, Wachtmeister der Kantonspolizei, geboren. Mit seinen fünf Geschwistern verbrachte er seine Jugendzeit in Küttigen und Aarau, wo er auch die Bezirksschule besuchte. Anschließend absolvierte er in der Firma Aeschbach in Aarau eine Lehre als Mechaniker. Von 1922—1925 sah man ihn am Technikum in Winterthur. Nach den üblichen Wanderjahren trat Ponton in die Dien-

ste der A.-G. Brown, Boverie & Cie. in Baden, wo er sich im Laufe der Jahre zum Betriebsassistenten emporarbeitete.

Im Oktober 1930 ging er mit Helen Zimmerli den Bund der Ehe ein. Dieser Ehe entsproß 1933 der einzige Sohn Jürg. 1935 übernahm Ponton das Amt des Sektionschefs von Wettingen im Nebenamte. Dies brachte in der bald sehr rasch aufsteigenden Gemeinde viel zusätzliche Arbeit. An seiner treuen Gemahlin hatte er aber eine tapfere Helferin, was sich insbesondere in den Kriegsjahren bestätigte, wo er oft monatelang im Militärdienst weilte.

Das Bild von Freund Ponton wäre unvollständig, wenn man seine militärische Laufbahn nicht auch erwähnen würde, denn er war mit Leib und Seele Soldat — speziell aber Pontonier. Schon 1921 wurde er Leutnant und 1925 Oberleutnant. Von 1929 bis 1937 führte er als Hauptmann die Pontonier Kp. 8. Bei Kriegsausbruch wurde er zum Major ernannt, 1941 Chef des Materialdepots der 3. Div. und schon 1944 zum Oberstleutnant befördert. Von 1945 bis 1947 war er Mat. Of. des 1. AK.

Ganz sicher wäre er bald Oberst geworden, hätte ihn 1950 nicht ein schweres und heimtückisches Leiden für viele Monate an das Krankenlager gebunden. Nur dank seinem Lebenswillen, der liebevollen, aufopfernden Pflege seiner besorgten Gattin und vieler, langer Kuraufenthalte, konnte er 1951 seine Arbeit anfänglich halbtags und später wieder voll aufnehmen. Immerhin fand er den Anschluß an das hastige Geschäftsleben der Großfirma nicht mehr ganz und war froh, als er sich 1954, ein Jahr nach seinem 25jährigen Arbeitsjubiläum, pensionieren lassen durfte.

Nun konnte er sich hauptamtlich den Aufgaben des Sektionschefamtes widmen und damit fand er endlich auch genügend freie Zeit, sein schönes neues Heim richtig zu genießen. Aber schon an Ostern 1955 erkrankte er wiederum, diesmal an einer Lungenentzündung, von welcher sich dann der bereits sehr geschwächte Körper nicht mehr erholen sollte.

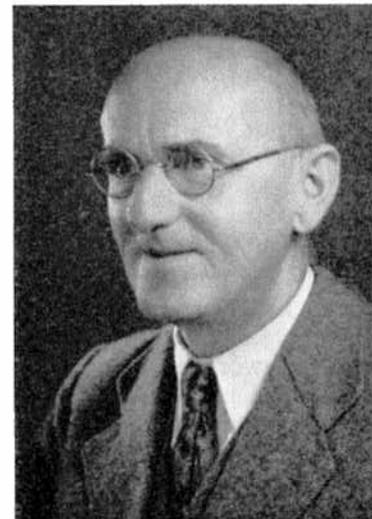
Mit Ponton verlieren wir einen lieben und treuen Farbenbruder, der sich immer und überall für das Wohl und Gedeihen der Argovia einsetzte. Dies zeigte sich vom ersten Tage an, als er in die Aktivitas aufgenommen wurde. Im Fuxenstall litt es ihn gar nicht lange und kaum zum Burschen geschlagen, übernahm er noch im zweiten Semester das Präsidium. Mit besonderer Freude amtierte er im letzten Semester als Fuxmajor, denn da konnte er den richtigen Argovergeist den jungen Füxen beibringen. 1925 wurde er in den Altherren-Verband aufgenommen. Als es in den Jahren um 1930 galt, für die gute Sache der Verbindung einzustehen, war er auch

mit von der Partie. 1932 wurde er als Contra in den Vorstand gewählt. Während elf Jahren erfüllte er in diesem Amte auf vorbildliche Weise seine Pflichten. Nie war ihm eine Arbeit zu viel und nie verfehlte er einen Anlaß, wenn keine zwingenden Gründe vorlagen. Ab 1946 war er Obmann des Stammtisches Baden, bis ihm dann sein Gesundheitszustand dies nicht mehr erlaubte. An der Generalversammlung 1954 konnte er die Ehrenmitgliedschaft noch persönlich entgegennehmen und Vielen werden seine freudigen Dankesworte von damals noch in guter Erinnerung geblieben sein.

Lieber Freund und Farbenbruder Ponton, wir danken Dir für die unseren blau-weiß-schwarzen Farben geleisteten Dienste und für Deine unverbrüchliche Treue. Du wirst uns unvergeßlich bleiben.

R. Güttinger v/o Bobby

† AH Fritz Ackermann v/o Amor, Grundbuchgeometer,
Othmarsingen



Am 15. September 1955 starb mitten in seiner Arbeit unerwartet rasch an einem Herzschlag unser lieber AH Fritz Ackermann v/o Amor.

Fritz Ackermann wurde am 11. Mai 1892 in Othmarsingen als jüngster Sohn von sechs Geschwistern geboren. Er besuchte an seinem Geburtsort die Primarschule und in Lenzburg die Bezirksschule. Anschließend absolvierte er eine praktische Lehrzeit im Geometerbüro Basler in Zofingen, um sich so auf seinen zukünftigen Beruf vorzubereiten. In den Jahren 1912/13 sehen wir ihn als aktiven Argover an der Geometerabteilung des Technikums Winterthur. Nach abgeschlossenem

Studium arbeitete er zuerst zwei Jahre im Dienste der Landestopographie im Kanton Tessin. Im Jahre 1917 gründete er mit Fräulein Suzanne Marti einen eigenen Hausstand. Der Ehe entsprossen zwei Kinder. Später wählte ihn der Bezirk Muri zu seinem

Bezirksgeometer, wo er ein arbeitsreiches Wirkungsfeld fand. Im Jahre 1934 kehrte er wieder an seinen ersten Arbeitsplatz ins Ingenieurbüro Basler nach Zofingen zurück. Sein vielseitiges Wissen und Können wurde überall geschätzt. Alle seine Arbeiten waren gekennzeichnet durch tiefgründiges Eindringen in alle Einzelheiten. Sein außerordentlich reger Geist führte immer zu neuen Lösungsmöglichkeiten. In allen Stellungen hat sein goldenes Herz dazu beigetragen, daß er überall ein gern gesehener und beliebter Gesellschafter war. Nebenbei war er ein eifriger Schütze und ist in früheren Jahren gern auf die Jagd gegangen. Er war mit der Natur sehr verbunden und war am liebsten in Feld und Wald unterwegs.

Sein Hinschied kam überraschend. Am Donnerstag, den 15. September 1955, als er an einer großen Vermessungsarbeit auf dem Bözberg tätig war, versagte ganz plötzlich sein Herz und er sank auf dem Feld, auf dem er gerade gearbeitet hatte, tot zusammen.

Alle, die ihm im Leben und in der Arbeit begegnet sind, werden dauernd in tiefer Achtung und in nahverbundener Wertschätzung seiner gedenken.

Möros

† AH Fritz W e n d e l, Maschinen-Techniker, Waldenburg

Am 5. November 1955 fand unser AH Fritz W e n d e l v/o Fis, erst 35jährig, den Tod auf der Straße als Opfer eines Verkehrsunfalles. Diese traurige Botschaft schien uns selbst an seiner Bahre auf dem Hörnli-Friedhof in Basel noch unfaßbar.

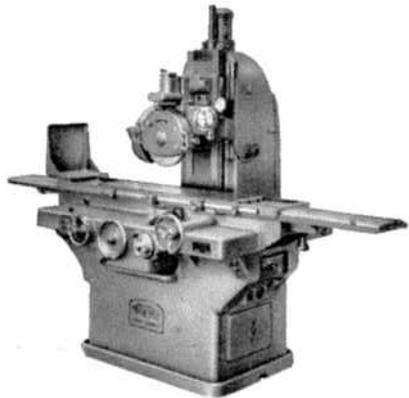
Seine Jugendjahre verlebte er in Weinfeld. 1942—1944 war er aktiver Argover in Winterthur, und alle, die mit ihm diese goldene Zeit verlebt und ihn speziell gekannt haben, werden das Bild eines grundehrlichen, immer verlässlichen und stets zu helfen bereiten Charakters mit sich tragen. Mit dem erworbenen Diplom als Maschinen-Techniker, sehen wir unseren Farbenbruder Fis zuerst in Neuhausen, dann in Lausanne und zuletzt in Waldenburg. Er liebte vor allem die Musik und hat sich in seinen freien Stunden immer wieder dem Geigenspiel gewidmet. Daneben galt ihm seine Familie das höchste Gut. Als treubesorgter Gatte und Vater verbrachte er die Sonntage und freien Abende im Kreise seiner Lieben. Obwohl er mit unseren Farben sehr verbunden war, war er an den Anlässen des Altherren-Verbandes wenig zu sehen. Mit seiner schwer heimgesuchten Gattin und seinen zwei schulpflichtigen Knaben trauern auch wir um einen lieben Argover.

Möros

Unsere Stamm- und Verkehrslokale

Winterthur	<p>Restaurant Paradies</p> <p>Technikumstraße 70 Metzgerei und Wirtschaft Stammlokal der Aktiven</p> <p>Höflich empfiehlt sich den werten EM. EM. AH. AH. und Aktiven</p> <p>Albert Gubser, Besitzer</p>
Zürich	<p>Zunft Haus zur Waag</p> <p>Münsterhof beim Paradeplatz</p> <p>Lokal des AH.-Stamm Zürich Stammabend jede 1. Donnerstag im Monat. Mit höflicher Empfehlung</p> <p>Familie Gremion</p>
Baden	<p>Café Brunner</p> <p>Restaurant, Säli, Gartenwirtschaft Konditorei</p> <p>Lokal des AHV. der Argovia Telephon (056) 2 20 54</p> <p>Oswald Schibli</p>
Habsburg	<p>Besuchen Sie das Schloß Habsburg</p> <p>Lohnender Spaziergang von Brugg und Schinznach</p> <p>Jährliche Zusammenkunft der Argover am 2. Sonntag des Monats Juni</p> <p>Fam. Mattenberger-Hummel</p>
Niederrohrdorf	<p>Restaurant Zentral</p> <p>Bekannt für reelle Weine Vorzügliche Küche, schöne Säle Rendez-vous nach dem Farbenschießen</p> <p>Fam. O. Staubli-Hodel</p>

MAEGERLE
Flächenschleifmaschine F 7, F 10 und F 12

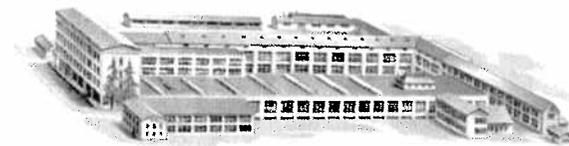


mit vollhydraulischem Tisch-Längs- und -Querweg
Tischgrößen 700, 1000 und 1200 × 240 mm, mit automatischer Vertikal-
zstellung der Schleifscheibe



Walter Meier
WERKZEUGMASCHINEN

Mühlebachstraße 11 Telephon (051) 34 54 00
ZÜRICH 8



EGLOFF & Co. A.G.
S.A. ND.-ROHRDORF

Wir fabrizieren Erzeugnisse in allen Metallen für den Haushalt u. die Industrie.

Aluminium-Kochgeschirre für Gas und Elektrisch.

Hotel-Kaffeemaschinen Marke Egro für Filter und Express.

Laternen für den Signaldienst der Bahnen, Feuerwehr und Baugewerbe.

Metallgiesserei für Leicht- u. Buntmetalle in Sand u. Kokillenguß

Gas-, Wasser- und Sanitär-Armaturen. Coiffeur-Einrichtungen
Feuerlösch-Artikel.

Drückarbeiten bis max. 2000 mm. Ø bei 1900 Nutzlänge.

Eignene Lackierwerkstätte, Galvanische Anstalt für Vernickeln,
Verchromen, Versilbern, Cadmieren.

Konstruktionsbüro, Vertreterstab mit langjährigen Erfahrungen.

BUCHDRUCKEREI
EUGEN WEILENMANN
USTER

Drucksachen für Industrie
Handel und Gewerbe
Familiendruckaschen

C. & R. NYFFENEGGER A.G. **ZÜRICH 8**

Kreuzstrasse 64 - Telephon (051) 341118

Eisenkonstruktionen - Schaufenanlagen
Garagetore - Überlastanzeiger für Turm-
drehkrane.

MINIMAX AG
ZÜRICH

Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du MINIMAX im Haus!

Moderne Feuerlöschapparate nach
allen bekannten Löschverfahren.

Telephon (051) 34 36 30/31

Agenturen in der ganzen Schweiz

ARMATUREN

für

Wasser Gas Dampf
Heizungen

Verlangen Sie bitte unsere
neuesten Kataloge und Preislisten

METALLGIESSEREI
ARMATURENFABRIK

Nyffenegger & Co., Oerlikon

Birchstraße 108 - ZÜRICH 11/50 - Telephon (051) 466477

HERM. KAMER ING. ZÜRICH 37

Nordstrasse 362 - Telephon (051) 42 71 61

Alleinverkauf für die Schweiz der Produkte der A.P. de Sanno & Son, Inc.
Phoenixville, USA

RADIAC -Trennmaschinen
-Trennscheiben
-Schleifscheiben
„Por-OS-Way“ (poröse)

Sowie amerikanische Bandsägeblätter der Fa. W. O. Barnes Co.
Detroit, USA

Hard Edge: für Stahl und Eisen — Skip Tooth: für Aluminium

BLECHWARENFABRIK MURI A.G.

MURI (Aargau)
Telephon (057) 8 13 05

Preß- und Stanzartikel
Bauwerkzeuge aller Art

Verkauf nur an Wiederverkäufer

METALLWERKE REFONDA

NIEDERGLATT-ZH Telephon (051) 94 02 44

**Umschmelz-Reinaluminium und
Aluminium-Legierungen**

Kupfer und Kupfer-Legierungen

Zink und Zink-Legierungen

Magnesium und Magnesium-Legierungen

Aluminium: vergütbar: Al-5Si-Mg, Al-10Si-Mg, Al-12Si-Mg, Al-Cu-Ti; unvergütbar: Al-10Si-S, Al-12Si-K, Al-13Si-Cu, Al-Cu-Si, Al-Cu-Zn, Al-Cu, Al-Zn-Mg; Speziallegierungen für Preß- und Spritzguß, Aluminium für die Stahldesoxydation.

Kupfer: Messing, Rotguß Rg 5, Gußbronzen GBz 10, GBz 12, GBz 14, Neusilber usw. Alle Legierungen nach VSM-Normen oder in Speziellen Zusammensetzungen.

Zink: Remelted-Zink und Legierungen für Sand-, Kokillen- und Spritzguß.

Magnesium: Legierungen für Sand- u. Kokillenguß

Flußmittel: eigene Reinigungs- und Flußmittel für Gießereien.

Thermische Behandlung: eigene Vergütungsanlagen zur thermischen Behandlung von Aluminium-, Kupfer- und Magnesium-Legierungen.

Analysen: Bestimmung der Zusammensetzung sämtlicher Metalle und Metallrückstände, Schiedsanalysen

Metallurgische Prozesse: aller Art

HANS HESS & Co.

WERKZEUGMASCHINEN

Zürich 8, Bellerivestraße 221, Telephon (051) 320614

Alleinvertretung der Firmen:

WALDRICH SIEGEN

Hobelmaschinen, Schleifmaschinen, Drehbänke

EUMUCO

Schmiedemaschinen, Blechbearbeitungs-Maschinen
Pressen

KOPP

Kopierfräsmaschinen

Pe Te We

Profilschleifmaschinen, Vielspindel-Bohrköpfe

PRECIMAX

Schleifmaschinen, Feinbohrwerke

Nietmaschinen, Bohrmaschinen, Gewindeauto-
maten, Langdrehautomaten, Fräsmaschinen etc.

W. HESS v/o TEX

ANTOX

die hochwertigen und wirtschaftlichen

PHOSPHATIERUNGSVERFAHREN
als Korrosionsschutz für Eisen, Stahl, Zink,
Zinklegierung, Aluminium und sämtliche
Legierungen und zur Verbesserung der
KALTVERFORMUNG von Stahl, Eisen,
Edelstahl und Aluminium.

ENTROSTER ANTOX

Entfetten, Entrosten und Phosphatieren
in einem Arbeitsgang

ROTO-FINISH

Wasseraufbereitungsanlagen Vollentsalzungs-
geräte mit hochwertigen Anionen- und
Kationenaustauscher

zum Entgraten, Schleifen, Polieren und
Hochglanzpolieren sämtlicher Metalle

Galvanotechnische Anlagen und Chemikalien

M. F. CHRISTEN - KUESNACHT-ZH

Ing.-Chemiker

Telephon 90 62 42

Auszug aus der Jahresrechnung 1955 u. Budget 1956

Rechnung Budget	
1955	1956
Fr.	Fr.

Einnahmen

Saldo Kassa	.	.	.	.	.	571.25	.	.	.
Saldo Postcheck	.	.	.	.	.	557.95	.	.	.
Saldo Sparheft	.	.	.	.	.	565.50	.	.	.
Mitgliederbeiträge	.	.	.	.	.	2 515.—	.	.	2 500.—
Freiwillige Beiträge	.	.	.	.	.	167.—	.	.	150.—
Einzahlungen auf Vollwischfond	.	.	.	.	.	30.—	.	.	20.—
Insertate in Semesterchronik	.	.	.	.	.	274.—	.	.	250.—
Total						4 680.70			2 920.—

Ausgaben

Schulden: Vollwischfond	.	.	.	.	.	10.—	.	.	.
Kreditoren	.	.	.	.	.	226.70	.	.	.
Aktivitas	.	.	.	.	.	521.20	.	.	530.—
Semesterblatt	.	.	.	.	.	730.70	.	.	950.—
Porti, Spesen, Verschiedenes	.	.	.	.	.	181.95	.	.	200.—
Jahresbeiträge KAHV	.	.	.	.	.	16.—	.	.	.
ETW	.	.	.	.	.	161.—	.	.	.
STV	.	.	.	.	.	20.—	.	.	.
Delegationen (Bestellungen)	.	.	.	.	.	197.—	.	.	210.—
Vereinsanlässe (im Budget mit Farbenball)	.	.	.	.	.	350.—	.	.	300.—
Anschaffungen (Schärpen für Aktivitas)	.	.	.	.	.	305.70	.	.	800.—
Ueberschreibung auf Vollwischfond	.	.	.	.	.	129.55	.	.	100.—
	.	.	.	.	.	75.—	.	.	30.—
Total						2 727.80			3 120.—

Total Einnahmen	.	.	.	.	.	4 680.70	.	.	2 920.—
Total Ausgaben	.	.	.	.	.	2 727.80	.	.	3 120.—
Vermögen am 31. Dezember 1955	.	.	.	.	.	1 952.90	.	.	.

Vermögensausweis

Sparheft	.	.	.	.	.	565.50	.	.	.
Postcheck	.	.	.	.	.	1 471.30	.	.	.
Kassa	.	.	.	.	.	152.80	.	.	.
Kreditoren	.	.	.	.	.	2 189.60	.	.	.
	.	.	.	.	.	236.70	.	.	.
Total						1 952.90			

Vermögensbestand

Bestand am 31. Dezember 1955	.	.	.	.	.	1 952.90	.	.	.
Bestand am 1. Januar 1956	.	.	.	.	.	1 413.—	.	.	.
Vermögensvermehrung	.	.	.	.	.	539.90	.	.	.

Das Budget für 1956 sieht eine Vermögensverminderung von Fr. 200.— vor.

Der Kassier:
W. Hess v/o Tex